

## Verkehrssicherheit und Verkehrslärm in Mandelbachtal Die FWG prangert seit mehr als einer Dekade die schlimmen Verkehrsverhältnisse in Mandelbachtal an Die Ortsdurchfahrt Ommersheim eine Katastrophe

**Mandelbachtal.** Verkehrssicherheit, Verkehrslärm – das ist in vielen Kommunen, des Saarpfalz Kreises längst ein Thema – nicht so in der Gemeinde Mandelbachtal. Bedauerlicherweise waren CDU und die SPD Fraktion des Gemeinderates Mandelbachtal in der **zurückliegenden** Legislaturperiode bei diesem Thema beratungsresistent, so Gerhard Hartmann, FWG -Frontmann aus Mandelbachtal, aus dem Gemeindebezirk Ommersheim.

Seit mehr als fünfzehn Jahren schreiben sich die Freien Wähler (FWG) an den Kreis und die Gemeindeverwaltung die Finger wund, fordern mehr für Verkehrssicherheit und dem stark zugenommenen Verkehrslärm in Mandelbachtal, insbesondere an der stärkst belastende Ortsdurchfahrt (L.107) Ommersheim etwas zu tun.

Die Antworten so es sie überhaupt gibt, fallen unisono negativ aus: Ideen und Anregungen werden nicht ernst genommen, mitunter belächelt und mit haarstäubenden Erklärungen abgebügelt! Rund 3.800 Anlieger in den Ortsdurchfahrten von Mandelbachtal bleiben also wohl auch in der Zukunft Bürger zweiter Klasse – obgleich man in der Gemeinde vielerorts um den Titel „Dorf mit Zukunft“ wetteifert. Wertschätzung der Einwohner von Mandelbachtal, gleiches Recht für ALLE, Schaffen von annähernd gleichen Lebensqualitäten? Fehlanzeige!

Der Verkehr nimmt zu, die Zahl der Autos, der Motorräder – diese melden sich im Frühjahr in großer Anzahl lautstark zurück.

Auch der Schwerlastverkehr wächst stetig. Mit dem Verkehr wachsen die Verstöße gegen dies StVO. Geschwindigkeitsbegrenzungen, Überholverbote, rechtswidrige Nutzung von Anliegerstraßen, Parken auf Bürgersteigen sind ein tägliches Ärgernis für viele Anwohner.

Das groß angekündigte kreisweites Konzept zur Verkehrsberuhigung durch den Landrat dümpelt seit Februar 2017 vor sich hin. Niemand weiß, wann es umgesetzt werden wird oder wo z.B. Problempunkte entschärft werden sollen. Bis zur Verwirklichung dieses Verkehrskonzept werden die Betroffenen noch lange warten müssen. Die im Verkehrskonzept kommunizierte und nur auch bestellte Geschwindigkeitsmessanlage wird wohl nicht ausreichen um RECHT und Ordnung in den öffentlichen Verkehrsraum zu bekommen.

Da muss engagiert mehr „Manpower“ aus Polizeikräften bis hin zum Personal aus Ordnungsämtern der Kommunen auf die Straße, auf die innerörtlichen „Rennpisten“, auch in den Randzeiten, so Hartmann.

Gleiches Recht muss für alle gelten, insbesondere wenn es um gleiche Lebensbedingungen der Bürger geht. Ein erster Schritt wäre z.B. eine Reduzierung der Geschwindigkeit dort, wo die Verkehrsbelastung am höchsten ist. Der Gesetzgeber hat unlängst den verantwortlichen Verkehrsbehörden im Land mehr Möglichkeiten eingeräumt, ad hoc -Maßnahmen zum Schutz der Menschen auch in Ortsdurchfahrten ergreifen zu können.

Wie so etwas rasch umgesetzt werden kann, zeigt die Landeshauptstadt Saarbrücken. So wurde in einigen Hauptverkehrsstraßen mit Einvernehmen der zuständigen Straßenverkehrsbehörden im Saarland **Tempo 30** angeordnet.

Mit Verlaub, da sollten Frage an die Verkehrsbehörde im Saarpfalz Kreis erlaubt sein und durch diese auch beantwortet werden:

Warum werden solche Maßnahmen durch den Landrat im Saarpfalz Kreis nicht angegangen? Die Begrenzung der Geschwindigkeit in den Ortsdurchfahrten auf 30 km/h bzw. 40 km/h, die Anordnung eines Überholverbots in den Ortsdurchfahrten, die Durchfahrtssperrung des LKW-Transitverkehrs.

Wo bitteschön bleiben die „blauen“ Maut-Säulen an der B 423 zur Kontrolle der LKW Maut? Würden diese aufgestellt werden, würde wahrscheinlich der LKW-Transitverkehr der durch das „Feinstaub -Reservat Bliesgau donnern, weniger werden.

Wo bleibt der politische Druck des SPD- Landrates bei seinen Genossen und den übergeordneten Bundesbehörden?

Alle temporären Einzelmaßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum könnten belastbare Zahlen und Fakten liefern, die für das „herum-dümpelte“ Verkehrskonzept im Saarpfalz Kreis von Bedeutung sein könnten. Man muss es nur wollen.

Ohne rasches erkennbares engagiertes Handeln an dieser seit Jahren brach liegenden Baustelle, werden alle in der Vergangenheit kommunizierten Wahlversprechen, zu inhaltslosem Geschwätz verkommen, wie so häufig, so Hartmann

FWG -  
OmmersheimMandelbachtal:  
Gerhard Hartmann  
Saarbrücker Str. 44e  
66399 Mbt-Ommersheim

Tel.: 06803 8210  
Mobil: 0152/ 2 26 26 740

E-Mail:  
[info@fwg-mandelbachtal.de](mailto:info@fwg-mandelbachtal.de)  
web-Seite:  
<http://www.fwg-mandelbachtal.de>